

Wandanschluss am Haus: Welche Wandangaben ein Angebot braucht · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Für einen belastbaren Angebotsvergleich braucht eine Terrassenüberdachung mehr als eine Breitenangabe. Besonders wichtig ist die Hauswand, an der das Dach angeschlossen werden soll: Wandaufbau, Dämmung, vorhandene Verkleidungen und umliegende Hindernisse beeinflussen die Befestigung und die dauerhafte Abdichtung. Die folgende Checkliste zeigt, welche Angaben und Fotos vor der ersten Anfrage helfen, damit ein Fachbetrieb den Wandanschluss am Haus realistisch einschätzen kann.

Welche Angaben zum Wandaufbau gehören in die Anfrage?

Die sichtbare Oberfläche verrät nicht, ob eine geeignete Befestigung möglich ist. Hilfreich ist deshalb eine kurze Beschreibung des tragenden Wandteils und seines Aufbaus von innen nach außen. Dazu gehören das Material des Mauerwerks sowie die ungefähre Dicke und Reihenfolge von Mauerwerk, Luftschicht, Dämmung, Putz oder Verkleidung. Auch vorhandene Vorsatzschalen, Installationsebenen und Hohlräume sind wichtig, weil Dübel dort möglicherweise keinen ausreichenden Halt finden.

Eine durchgehende Dämmung verändert die Befestigung erheblich. Bei einem Wärmedämmverbundsystem oder einer vorgehängten Fassade sollte deshalb angegeben werden, welche Dicke und Art vorhanden sind. Angaben zu einer Mischkonstruktion oder einem Holzständer ergänzen das Bild. Die Fassade allein ist kein Nachweis für einen geeigneten Befestigungsgrund. Weitere Orientierung bietet der Beitrag Wandanschluss am Haus: Welche Wandangaben ein Angebot braucht.

Welche Fassadendetails und besonderen Stellen sind relevant?

Neben dem Wandaufbau zählt, was sich im geplanten Anschlussbereich bereits befindet. Zu nennen sind beispielsweise Putz, Klinker, Holz- oder Metallverkleidungen sowie durchgehende Fugen. Auffälligkeiten wie Risse, Ausbesserungen oder ehemalige Wandöffnungen sollten beschrieben werden.

Auch vorhandene Anschlüsse und Durchdringungen können die Planung beeinflussen. Dazu gehören Fenster, Türen, Rollladenkästen, Fallrohre, Lüftungsöffnungen und Markisenkästen. Entscheidend ist ihre Lage und Größe im Verhältnis zur geplanten Anschlusslinie. Nicht jeder sichtbare Bauteil muss ausführlich vermessen werden. Es genügt zunächst, erkennbare Besonderheiten zu benennen und passende Fotos bereitzustellen. So kann der Fachbetrieb beurteilen, ob zusätzliche Angaben oder eine Besichtigung vor Ort erforderlich sind.

Welche Fotos machen den geplanten Anschluss verständlich?

Beschreibungen werden durch Fotos leichter einzuordnen. Hilfreich ist zunächst eine Übersicht der betroffenen Wandfläche, auf der Fenster, Türen und der geplante Anschlussbereich zu erkennen sind. Eine Nahaufnahme des geplanten Befestigungspunkts zeigt Putzstruktur, Fugen oder Verkleidung deutlicher als eine weit entfernte Aufnahme der gesamten Fassade.

Ergänzend sinnvoll sind eine Seitenansicht, wenn Fallrohre, Vorsprünge oder Anschlüsse in der Nähe liegen, sowie ein Bild des Wandfußes mit dem Übergang zur Terrasse oder zum Erdreich. Die Fotos sollen nicht pauschal die ganze Hauswand zeigen, sondern genau die Stellen dokumentieren, die für den Wandanschluss relevant sind.

Welche Maße und Lasten braucht der Fachbetrieb?

Für vergleichbare Angebote sind Maße zum Anschlussbereich wichtig. Dazu zählen Breite und Höhe, der Abstand zur Anschlusslinie sowie der Höhenunterschied zwischen Wandanschluss und späterer Terrassenoberfläche. Auch Position und Größe von Hindernissen wie Fallrohren, Lüftungsgittern oder Markisenkästen gehören in diese Übersicht.

Für die Befestigung ist außerdem der Untergrund relevant. Falls eine Aussage zur Tragfähigkeit oder Druckfestigkeit benötigt wird, sollte der Bauteilaufbau bekannt sein. Hinzu kommen Tragreserven durch das Gebäude selbst und die zusätzlichen Lasten aus der Terrassenüberdachung. Die gewünschte Höhe des Wandprofils beeinflusst zudem den Schutz vor Spritz- und Stauwasser.

Was sollte nicht eigenmächtig festgelegt werden?

Die Auswahl von Dübeln, Anschlussschiene und Abdichtungsdetail ist eine technische Aufgabe des Fachbetriebs. Auch die endgültige Einschätzung des Befestigungsgrunds gehört nicht in eine eigenständige Beurteilung durch Bauherren. Sinnvoll ist stattdessen, den vorhandenen Aufbau so vollständig wie möglich zu beschreiben.

Mit den gesammelten Angaben, Maßen und Fotos lässt sich klären, welche Informationen noch fehlen und ob eine Vor-Ort-Besichtigung sinnvoll ist. Ergänzende Hinweise zur fachgerechten Planung einer Holz-Terrassenüberdachung geben einen breiteren Überblick über die weiteren Punkte einer Projektanfrage.

Weitere Dokumente zum Thema

[Wandanschluss am Haus: Welche Wandangaben ein Angebot braucht](#)

[Zugehöriges Dokument](#)